

Pressemitteilung

4. Security Day am 23. Oktober 2014:

Industrie 4.0: Automation meets IT-Security

Ohne Informationstechnik und den vernetzten Datenaustausch über das Internet ist die Produktion in den meisten Unternehmen undenkbar geworden. Doch der technische Fortschritt birgt auch Risiken – so kann beispielsweise Schadsoftware über einen USB-Stick oder durch das Öffnen eines verseuchten Email-Anhangs auf dem Leitstellenrechner ungehindert ins Produktionsnetz gelangen. Ist diese Software einmal im System, schützt selbst eine Firewall nicht mehr vor weitergehenden Angriffen und deren Auswirkungen auf den Betrieb. Im schlimmsten Fall führt das zum Stillstand der gesamten Produktionsanlage. Um Sicherheitsvorfälle zu vermeiden und rechtzeitig zu erkennen, sind deshalb neue und vor allem durchgängige Lösungsansätze auf allen Ebenen gefragt. Informationen dazu gibt die Veranstaltung „Industrie 4.0: Automation meets IT-Security“ am Donnerstag, 23. Oktober 2014, in der Handwerkskammer Bremen.

„Die Komplexität im Produktionsumfeld macht die Planung und Koordinierung von ganzheitlichen Sicherheitskonzepten zu einer Herausforderung“, erläutert Jens Mehrfeld, Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik, Referat für Cyber-Sicherheit in kritischen IT-Systemen, Bonn. Sein Vortrag befasst sich mit dem Thema „Herausforderung Cybersecurity in der Industrie – Wie gelingt die Umsetzung?“.

Neben ihm gehören der Fachanwalt für Informationstechnologie Prof. Dr. Lambert Grosskopf, Norbert Heuermann vom Kommissariat Cybercrime der Polizei Bremen sowie Jens Bußjäger und Stefan Menge vom Freien Institut für IT-Sicherheit e. V. (IFIT) zu den Referenten. „Das Programm widmet sich unter anderem den Fragen, welche Gefährdungen bereits heute durch die zunehmende Komplexität im Bereich Cybersicherheit bestehen, welche rechtlichen Pflichten sich daraus für die Geschäftsleitung ergeben und wie bereits bestehende IT-Systeme in der Produktion besser abgesichert werden können“, erklärt Menge.

Die Veranstaltung ist ein gemeinsames Angebot der Handelskammer Bremen, der Handwerkskammer Bremen, des AVIABELT Bremen e. V., des Clusters Automotive Nordwest e.V., des durch das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) geförderten Projekt „eBusiness-Lotse Metropolregion Bremen-Oldenburg“ der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH und des IFIT.

Über das Freie Institut für IT-Sicherheit e.V.

Das Freie Institut für IT-Sicherheit e. V. (IFIT) hat sich als Kompetenznetzwerk mit dem Bremer Security-Forum (BremSec-Forum) auch über Nordwestdeutschland hinaus einen Namen gemacht. Um das Thema IT-Sicherheit mit einem breiteren Fachpublikum zu diskutieren, veranstaltet das IFIT in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern die Veranstaltungsreihe „Security Day“ in loser Folge.

Seinen langjährigen Erfolg verdankt das IFIT einer Handvoll erfahrener IT- und Sicherheitsexperten aus Wirtschaft und Forschung. Als sie vor gut zehn Jahren den zunehmenden Kommunikationsbedarf zum Thema IT-Sicherheit erkannten, wollten sie dafür einen Raum schaffen und riefen 2004 das BremSec-Forum ins Leben. Ob sichere E-Mail-Kommunikation, der dienstliche Einsatz eigener Smartphones, die Nutzung von Clouddiensten, Lücken in Webapplikationen oder auch die Beweismittelsicherung im Schadensfall mittels Computerforensik – kaum eine Frage zur IT-Sicherheit, die in den mittlerweile 33 Foren noch nicht diskutiert worden ist. Dabei gelingt es dem IFIT immer wieder, namhafte Fachleute aus ganz Deutschland für die stets sehr gut frequentierten Veranstaltungen zu gewinnen.

Mit den ersten BremSec-Foren entstand der Wunsch nach einer über die Veranstaltungen hinausgehenden Zusammenarbeit. Unternehmen und Institutionen fehlte es an einer unabhängigen, beständigen Plattform zum Austausch über IT-Sicherheit. So gründeten die BremSec-Initiatoren 2007 das IFIT, einen Verein als Basis für den Aufbau eines Kompetenznetzes für IT-Sicherheit im Nordwesten Deutschlands.

Ein Mittler mit starken Partnern

Das IFIT führt selbst keine Projekte durch und erzielt keine finanziellen Gewinne mit seiner Arbeit, sondern versteht sich als Mittler. Über den Austausch von Wissen und Erfahrung will der Verein die IT-Sicherheit verbessern. Sein definiertes Ziel ist es, Unternehmen und Einrichtungen aller Größe und Art zu informieren, den Wissenstransfer innerhalb des Netzwerkes und nach außen zu fördern, Kompetenzen zu bündeln, Impulse zu geben, Dialoge sowie Projekte zu initiieren und Themen zu setzen.

Einzigartig in Deutschland

Dabei kooperiert das IFIT mit starken Partnern wie der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH oder dem Forschungsverbund für Informationssicherheit (IS Bremen) am Technologie-Zentrum Informatik und Informationstechnik (TZI) der Universität Bremen, mit denen es unter anderem die Veranstaltungen „Cyber Crime“ durchführt. Darüber hinaus engagiert sich das Institut in der Allianz für Cyber-Sicherheit, einer Initiative des Bundesamtes für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI), die in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e. V. (BITKOM) gegründet wurde.

Inzwischen ist das IFIT eine feste Größe in der Region und gilt auch deutschlandweit als einzigartig. Damit gibt sich der Verein aber nicht zufrieden. Derzeit baut er das Kompetenznetzwerk, das auch Nichtmitgliedern offen steht, weiter aus. Hierfür stehen Erweiterungen des Portfolios sowie Veränderungen bei der Außendarstellung und in der Öffentlichkeitsarbeit im Fokus. Unberührt davon ist die inhaltliche Ausrichtung. "Da entwickeln wir uns mit unseren Mitgliedern und dem, was der technische Fortschritt an Herausforderungen für die IT-Sicherheit bietet", heißt es im IFIT. "So existiert für die BremSec Foren keine langfristige Planung. Die Themenvorschläge für die Veranstaltungen kommen zumeist aus dem Netzwerk, also aus Wirtschaft und Wissenschaft, und wir schaffen den Rahmen dafür, sie gemeinsam mit Experten und vor allem auch mit dem Blick auf die praktische Anwendung und den Betriebsalltag diskutieren zu können."

34. Bremer Security Forum: „Sicherheitskultur im Unternehmen“

Und mit "Security Awareness" hat das IFIT nun auch schon ein Thema für das nächste BremSec-Forum im Januar 2015 gefunden. Hier wird es unter anderem um die Sicherheitskultur in Unternehmen und Institutionen gehen. Eine der Fragen dabei: Wie können Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für das Feld Informationssicherheit sensibilisiert werden?

Ansprechpartner:

Stefan Menge
Karl-Grunert-Str. 68
28277 Bremen

M +49 171 55 80 135
T +49 (421) 365 1900
F +49 (421) 365 1902

menge@ifitev.de

Weitere Informationen: www.ifitev.de